

Wiederaufnahme der Arbeit nach traumatischen Handverletzungen: medizinische, persönliche und arbeitsplatzbezogene Faktoren

Ziel

Die Studie untersucht anhand klinikbasierter Daten die Rückkehrrate von Menschen an den Arbeitsplatz und die Dauer der Arbeitsunfähigkeit (AUF) nach offenen traumatischen Handverletzungen und wertet mögliche beeinflussende Faktoren quantitativ aus.

Methode

Eingeschlossen in die retrospektive Erhebung wurden 18-65 Jährige mit akuten traumatischen Handverletzungen (n=435), die 2008 und 2009 in der Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie am Universitätsspital Bern operativ versorgt wurden. 2011 wurde diesen Patienten ein Fragebogen zugesandt, um zusätzlich zu den Angaben aus der Krankengeschichte demografische, arbeitsplatzbezogene und persönliche Informationen zu erheben. Gruppenvergleiche und multivariable lineare Regressionen kamen zur Anwendung, um statistische Zusammenhänge zwischen möglichen beeinflussenden Faktoren und der Dauer der AUF zu ermitteln.

Ergebnisse

Die Stichprobe umfasste 290 Patienten mit einem durchschnittlichen Alter von 38.9 (SD 13.2) Jahren. 98.6% der Handverletzten nahmen nach einer Zeitdauer von 45.5 Tagen (Median) ihre Tätigkeit wieder auf. Klinische, soziodemografische und arbeitsbezogene Faktoren waren in den Gruppenvergleichen mit der Dauer der AUF assoziiert. Die Verletzungsregion, die Anzahl der betroffenen Regionen, das Aufkommen von Sekundäreingriffen, das Alter und die berufliche Tätigkeit waren aber die einzigen Variablen, die in der multivariablen linearen Regression einen statistisch signifikanten Zusammenhang mit der Dauer der AUF aufwiesen.

Schlussfolgerung

Verletzungsbezogene Faktoren und das Alter beeinflussen die Zeitdauer bis zur Wiederaufnahme der Arbeit nach einer traumatischen Handverletzung massgebend. Da sich beide nicht modifizieren lassen, kommt der Prävention von Handverletzungen, gefolgt von einer sachgemässen klinischen und therapeutischen Rehabilitation grösste Bedeutung zu.

Die jeweilige berufliche Tätigkeit spielt für die Zeitdauer bis zur Arbeitsaufnahme ebenfalls eine massgebende Rolle. Durch eine verbesserte Kommunikation zwischen medizinischem Behandlungsteam, Arbeitgeber, Versicherer und dem Handverletzten liessen sich entscheidende Weichenstellungen in der Rehabilitation vornehmen. Ob diese eine graduelle und frühere Arbeitswiederaufnahme ermöglicht, bleibt Gegenstand weiterer Untersuchungen.

Schlüsselwörter

Handverletzung, Wiederaufnahme der Arbeit, Rückkehr zur Arbeit, Zeitdauer der Arbeitsunfähigkeit.